

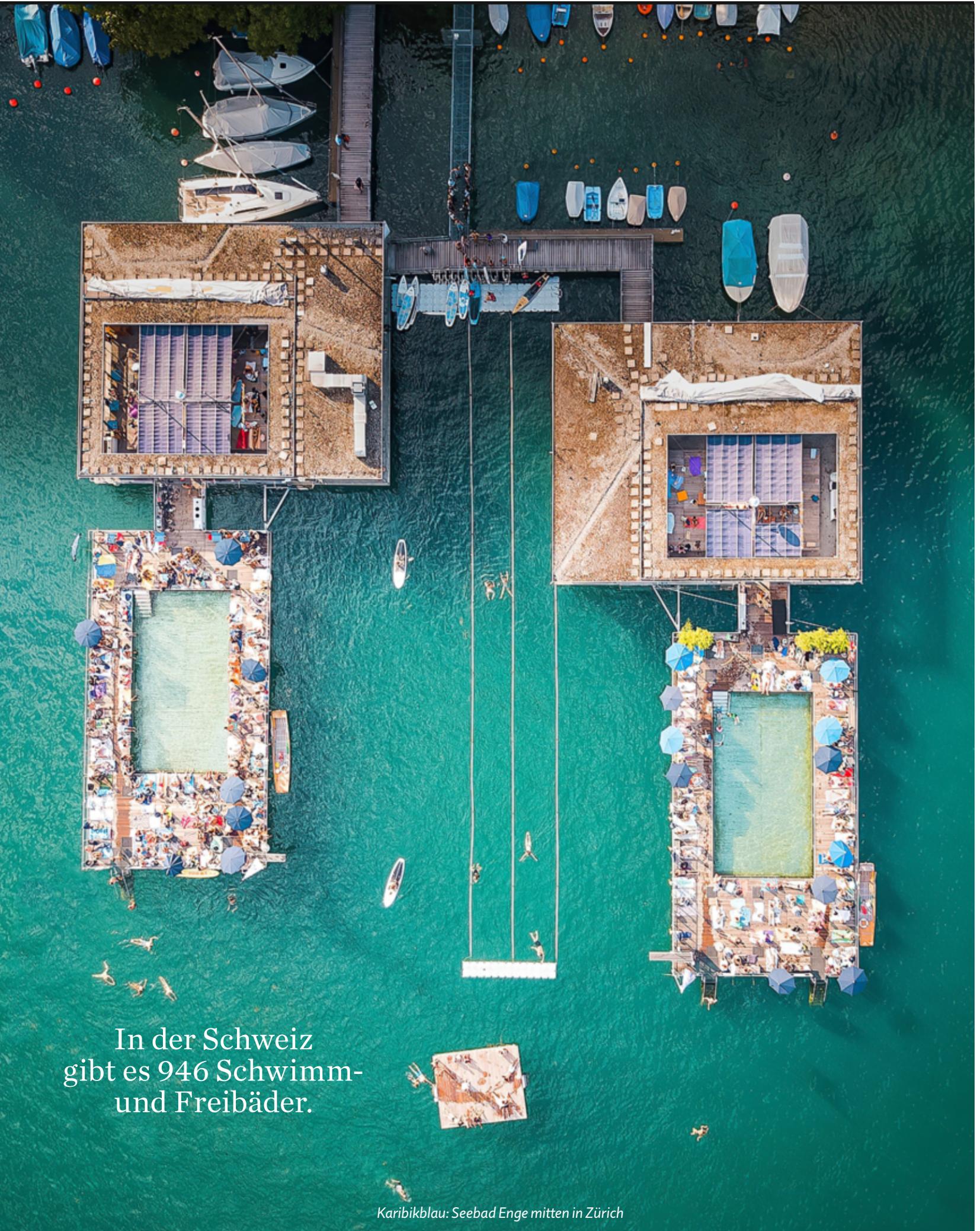
Kreuzfahrt im Kleinen: An Bord eines Pedalos kann es schöner sein als auf einem Luxusdampfer.



Rein ins kühle Nass

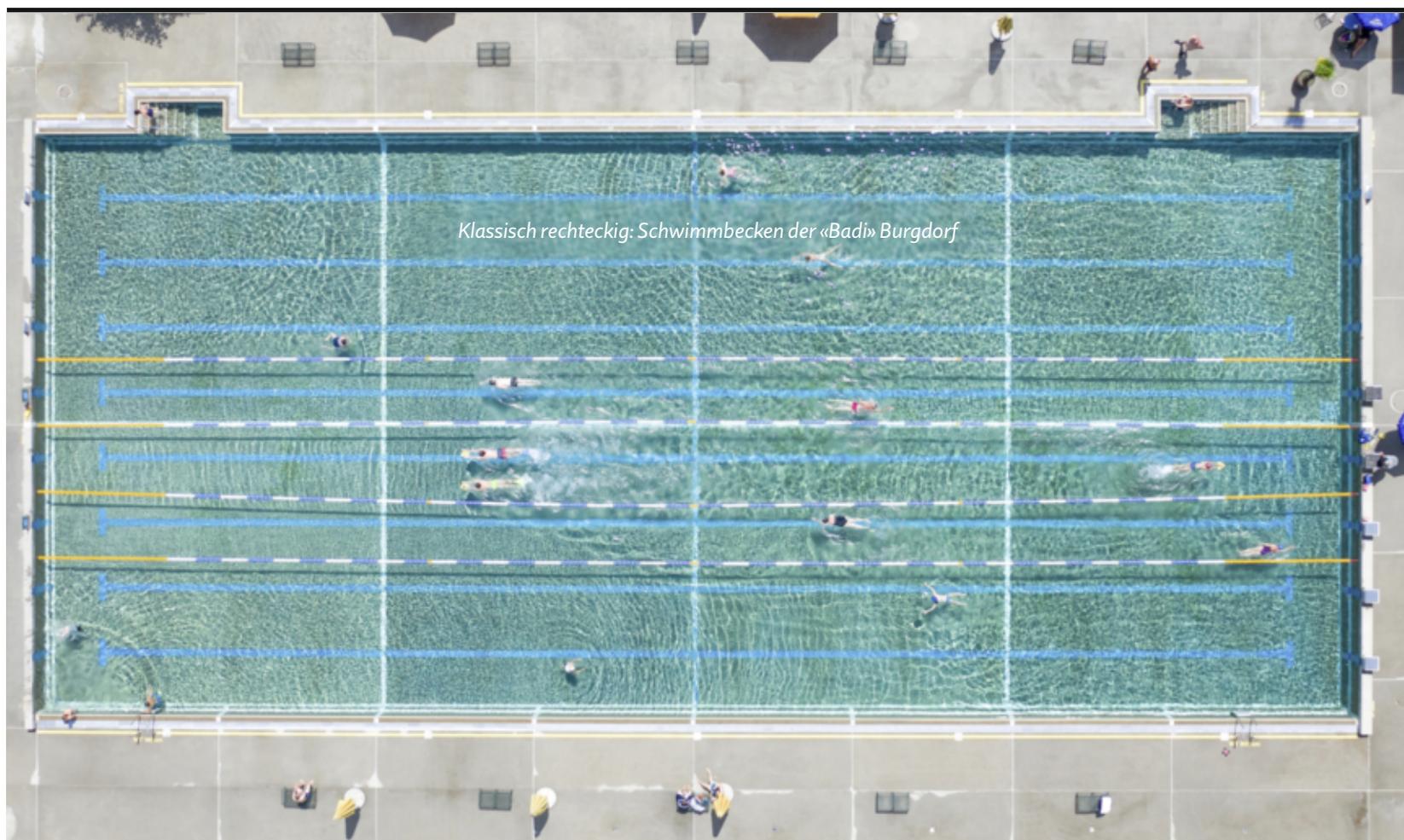
*Viele springen diesen Sommer nicht ins Meer, sondern ins Schweizer Süßwasser. Wir zeigen **Badeparadiese**, die sich ohne Flugzeug erreichen lassen. Dort kann man dem Alltag wunderbar davonschwimmen.*

Text: Michael West **Bilder:** Sebastian Müller

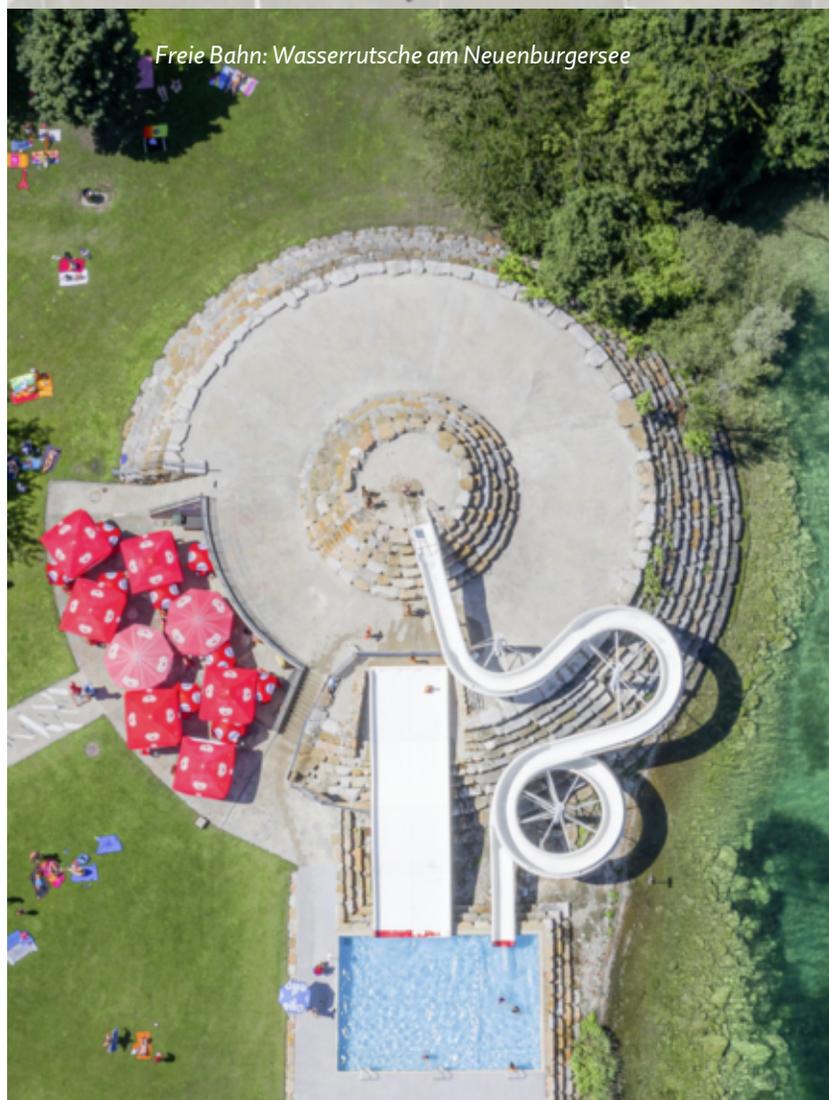


In der Schweiz
gibt es 946 Schwimm-
und Freibäder.

Karibikblau: Seebad Enge mitten in Zürich



Klassisch rechteckig: Schwimmbecken der «Badi» Burgdorf



Freie Bahn: Wasserrutsche am Neuenburgersee



Schier grenzenlose Weite: Ruderboot auf dem Genfersee

Einfach eintauchen

Wer sich jetzt abkühlen möchte, hat die Qual der Wahl: In der Schweiz gibt es nämlich 946 Badeanstalten. Wer es grosszügig mag, besucht das Stadtberner Freibad Weyermannshaus, das die grösste zusammenhängende Wasserfläche bietet – 16 000 Quadratmeter, was etwa einem doppelten Fussballfeld entspricht. Wer nach Höherem strebt, taucht in Bergün GR ein, wo sich auf 1400 Meter über Meer das höchstgelegene unbeheizte Freibad der Schweiz befindet.

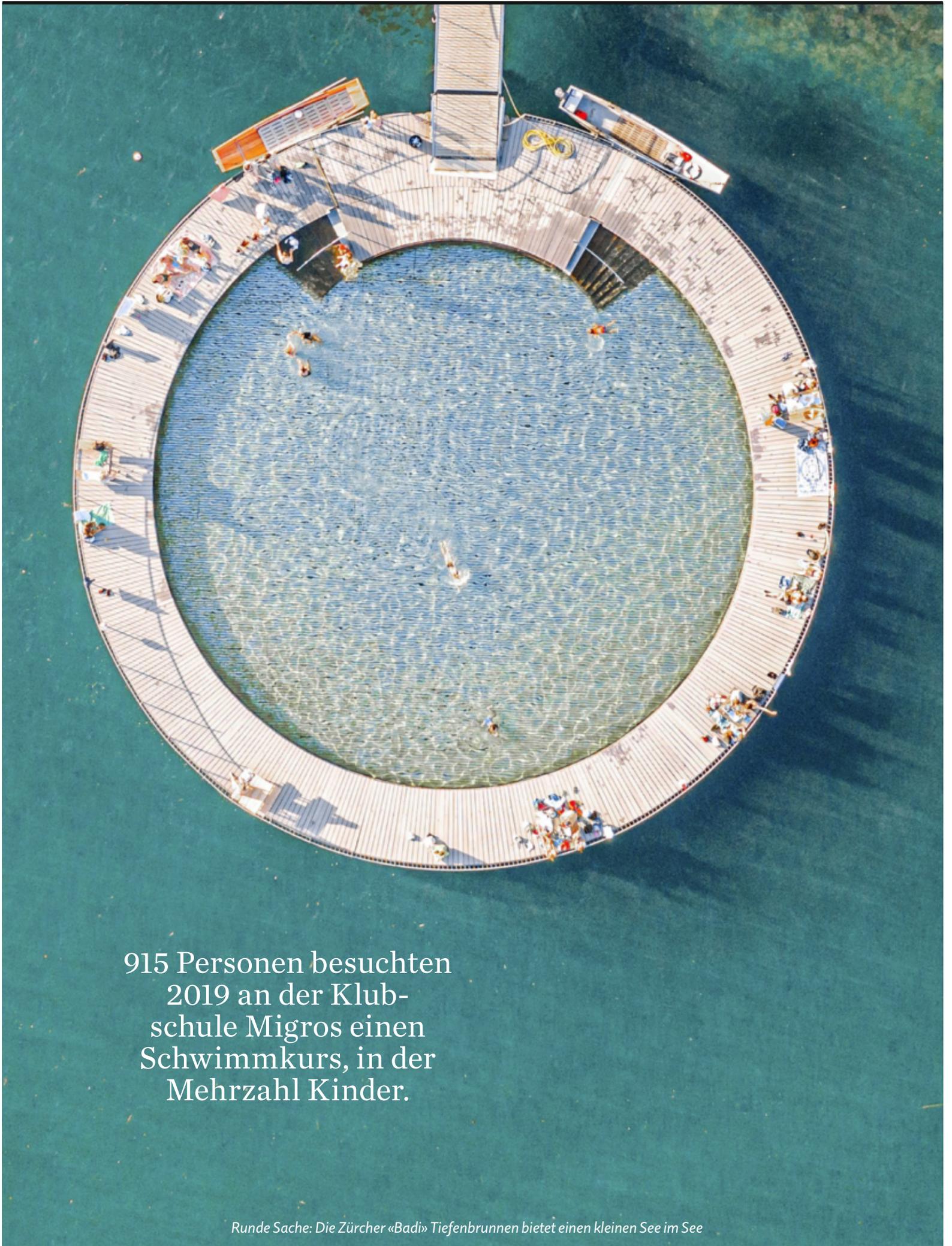
Rund 95 Prozent aller Menschen in unserem Land können schwimmen –

oder glauben das zumindest von sich. Das ergab dieses Jahr eine Umfrage im Auftrag der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft. Zu dieser Vereinigung gehören 25 000 ausgebildete Rettungsschwimmerinnen und -schwimmer. Das ist gut zu wissen, weil man im Wasser nicht immer so fit ist, wie man meint. Jedenfalls lohnt es sich, bei einem See- oder Flussabenteuer stets die Tipps der Profis zu beherzigen:

baderegeln.ch
flussregeln.ch

95 Prozent
der in der
Schweiz lebenden
Menschen können
schwimmen.

Jedem seine Insel: Karawane aus Gummibooten auf der Aare



915 Personen besuchten
2019 an der Klub-
schule Migros einen
Schwimmkurs, in der
Mehrzahl Kinder.

Runde Sache: Die Zürcher «Badi» Tiefenbrunnen bietet einen kleinen See im See